

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 425



425

Die zankende Närrin.

MJe der Heil. Vincentius Ferrerius einmal geprediget / und unter andern auch vorgebracht / was Gestalten die Heil. Margaretha den bösen Feind / so ihr in menschlicher Gestalt erschienen / mit grosser Furie angegriffen / denselben zu Boden geworffen / und eine zimbliche Zeit hart gepeiniget / so war eben dazumal in der Predigt ein einfältiger jedoch frommer Jüngling / aus Lombardia gebürtig / welcher durch solches angezogene Exempel ein besondern Muth gefast / auch einmal den Teuffel starck abzubrügeln / zu solchem Ende hat er Gott den Herrn öffters ganz inbrünstig gebetten / er wolle ihm doch den höllischen Gast in menschlicher Gestalt zuschicken / an deme er seine Faust recht probiren / und seinen Muth fühlen möchte. Wie nun auff eine Zeit gedachte Einfalt in das nächstentlegene Städtel oder Flecken wolte und gehen muste / da hat er unter Wegs ein altes banfälliges Gebäu / so viel Jahr ohne Dach gestanden / an der Strassen angetroffen / worinnen er fast eine halbe Stund also abgesondert von den Leuten sein Gebett verrichtet / und anbey Gott den Allmächtigen mehrmals eyfrigt gebetten / daß er doch Gelegenheit haben kunte / mit dem Teuffel zu rauffen; als er nun im Gebett begriffen / da gehet ein altes / armes / vor Hunger außgemergeltes elendes Weib mit einer Sichel in der Hand hinein / des Willens / daselbst das Gras / so häufiger als anderwärts gewachsen / abzuschneiden. Kaum daß er solcher ansichtig worden / da hat er sich ob der Ungestalt dieser Frau in etwas entrüstet / auch sich in einen Winckel retiriret / gleichwol hat er das Hertz gefast / und sie befragt / was ihr Absehen und Thun allhier in diesem Ort sey? Weil aber die arme Haut / neben ihrer Ungestalt von Mutter Leib ganz stumm und Redlos / also hat sie mit zornigen Gebärden und entsetzlichem Geschrey / oder Rurren / ihm wollen zu verstehen geben / er solle das schöne daselbst aufgewachsene Gras nicht so lieberlich nieder-treten / der gute Mensch aber verstunde dieses stumme Register nicht / sondern glaubte gänglich / daß Gott ihn erhöret / und in dieser sol-

H h h

cher